

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No 45.

39. Jahrgang.

Dienstag den 19. März 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung des landwirthsch. Bezirksverein.

Unter Abänderung des am 16. v. Mts. veröffentlichten, betr. Bezug des Wochenblatt für Landwirtschaft durch neu eintretende Vereinsmitglieder, theilen wir in Folge neuesten Erlasses der Centralstelle für die Landwirtschaft mit, daß Diefelbe ausnahmsweise noch in diesem Jahr

- 1) denjenigen neu eintretenden Vereinsmitgliedern, deren Namen bis 25. d. Mts. angezeigt sind, vom 1. April d. J. ab,
- 2) denjenigen neu eintretenden Vereinsmitgliedern, deren Namen bis 15. Juni d. J. angezeigt sind, vom 1. Juli d. J. ab,

das Wochenblatt für Landwirtschaft zuliefern lassen wird. Mit dieser Einrichtung wird übrigens nach besagtem Erlaß der Abonnementtermin nicht geändert, Derselbe verbleibt vielmehr auf 1. Januar und kann daher ein Austritt aus dem Abonnementverhältniß nur auf letzten Dezember erfolgen.

Den 15. März 1878.

Vorstand und Sekretär
des landwirthsch. Bezirksverein.
Schüler. Egel.

Waiblingen.

Schafwaide-Verpachtung.



Bei der heute stattgefundenen Pachtverhandlung wurden für die Waide auf hiesiger Markung, welsch letztere abzüglich der Stadtwaldungen noch ca. 4000 Morgen umfaßt und von Michaelis bis 18. März mit 450 Stück zu beschlagen ist, einschl. der Wohnung mit Scheuer, Stallung und Garten nur 855 Mk. geboten, und wird daher am

Freitag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus eine wiederholte Pachtverhandlung vorgenommen, wozu weitere Liebhaber — unbekannt mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen sind.

Den 13. März 1878.

Gemeinderath.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.



Aus dem Hofkammerwald Hohrensch bei Hanweiler am Mittwoch den 20. März

- 20 eichene Stämme, meist I. und II. Classe mit 40,5 Fm.,
- 2 glattbuchene dto. mit 2,5 Fm.,
- 3 fichtene Stämmchen V. Classe,

- 8 Raummeter eichenes Küferholz, 1 und 1,25 M. lang,
- 170 " dto. Scheiter, Prügel und Anbruchholz,
- 110 " buchene dto.,
- 20 " forchene dto.,
- 4000 eichene und buchene Wellen,
- 220 forchene und gemischte dto.,
- 4 Haufen forchenes Reisfack.

Zusammenkunft um 9 Uhr im Wald beim sog. Boden. Waiblingen, den 12. März 1878.

K. Hofkammeramt.
Gusmann.

Privat-Anzeigen.

Schrader's Weiße Lebensessenz

Ist das vorzüglichste aller diätetischen Hausmittel und sollte deshalb in keinem Hause fehlen. Pr. N. 1 A allein acht von Apoth. Schrader, Feuerbach.

Anerkennung. Es freut mich, mittheilen zu können, daß die weiße Lebensessenz 3 magenleidenden Personen von hier Heilung von ihren Schmerzen und frische Arbeitskraft wieder geschenkt hat. Sie bezeugen mir oft ihren Dank, daß ich ihnen das rechte Mittel verschafft habe.

Pfarrer Eggelhaaf, Hageloch bei Tübingen.

In Waiblingen vorräthig bei C. F. Buck.

Neuer Winnenden.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Freitag den 22. ds. Mts.

aus dem Hornrain bei Ulmersbach: fichtene Reisstangen: 560 Stk 2-4 m. lg., 380 Stk

4-6 m. lg., 380 Stk. 6-8 m. lg., Verbstangen: 30 Stk. bis 9 m. lg., 10 Nm. buchene, 23 Nm. aspene Prügel, 2400 buchene, 1690 gemischte Wellen, 3 Loose Größelreis; ferner wiederholt aus Stifswald 4 Althau: 10 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 2 Nm. erlene Prügel, 270 eichene, 130 buchene, 110 gemischte und 50 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Hornrain oben.

Reichenberg, den 15. März 1878.
K. Forstamt.
Bechtner.

Neuer Schorndorf.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



1) Freitag den 29.

März

aus Hohlauch und Neugreuth

69 Nadelholzstämme mit 3,6 Fm. I. Cl., 12 III., 13 IV., 15 Fm. Sägholz; Nm. 19 eichene Prügel, 181 buchene Scheiter, 116 dto. Scheiter, 72 birnene Scheiter, 71 dto. Prügel, 1 erlene Scheiter, 15 tannene Prügel, 217 Anbruch, 1310 buchene, 3740 gemischte Wellen, Nadelreis und

Concert

des Frauenchors Waiblingen

zu Gunsten der Kleinkinderschule.

Dienstag den 19. März im Saale zur Post.

Programm.

1. Abtheilung.

- | | |
|--|---------------|
| 1) Ouvertüre zur Oper „Zampa“ für Piano zu 4 Händen | v. Herold. |
| 2) „Bald prangt den Morgen zu verkünden“. Dreistim. Chor | v. Mozart. |
| 3) „Sommernacht“ Terzett für 3 Frauenstimmen | v. Stark. |
| 4) „Das Gewitter“ für Piano zu 2 Händen | v. Steibelt. |
| 5) „Abendruhe“ Duett für Sopran u. Alt | v. Abt. |
| 6) „Abschied von den Alpen“. Vierstim. Chor | v. Schmödger. |

2. Abtheilung.

- | | |
|--|-----------------|
| 7) „Valse brillante“ für Piano zu 4 Händen | v. Schulhoff. |
| 8) „Die Abendglocken“. Dreistim. Chor | v. Abt. |
| 9) „Liederquadrille“ für Zither | v. Dietz. |
| 10) a. Das erste Weibchen } Mitsolo | v. Mendelssohn. |
| b. Am Meere | v. Schubert. |
| 11) „Die Gazelle“. Impromptu für Piano zu 2 Händen | v. Krüger. |
| 12) „Sturmbeschöderung“. Vierstim. Chor | v. Dürner. |

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang punkt 7 Uhr.
Eintrittspreis 40 J.
 Programme mit Text, welche zugleich als Eintrittskarten dienen,
 sind an der Kasse zu haben.

Stuttgarter Kath. Kirchenbauhilfe

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Schuld- und Bürg-Scheine

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Waiblingen.
4-6 Centner

Zuckerrüben

sucht zu kaufen.

Schmid Raas.

Auch hat Obiger einen Rest Rübe zu verkaufen.

Reichenbach,
Oberamts Waiblingen.

Fehlrlings-Gesuch.

Unterzeichneter nimmt einen ordentlichen jungen Menschen unter günstigen Bedingungen in die Lehre auf.

Wilderer, Schmid.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf den wöchentlich viermal erscheinenden **Remsthal-Boten** und laden wir daher die bisherigen, sowie neuertreten wollende Abonnenten freundlichst ein, die Bestellungen (außwärtige bei den betr. Poststellen oder Landpostboten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst ausgeben zu wollen.

Der vierteljährige Abonnementpreis beträgt in Waiblingen bei der Expedition	92 J.
frei ins Haus geliefert	1 M. — J.
Durch die Post bezogen:	
im Oberamtsbezirk Waiblingen	1 M. 20 J.
außerhalb des Oberamtsbezirks	1 M. 40 J.

Achtungsvoll

Die Redaktion des Remsthalboten.

Telegramme.

London, 16. März. (Oberhaus.) Beaconsfield theilte mit: Die Osterferien dauern vom 16. April bis 10. Mai. — (Unterhaus.) Northcote erklärte heute, was schon gestern zu sagen beabsichtigt war: England verlange, daß jeder Artikel des Friedensvertrags dergestalt dem Kongresse vorzulegen sei, daß der Kongress erwägen könne, welche Artikel der Annahme oder Zustimmung der Mächte bedürfen.

Wien, 16. März. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm bei der Verhandlung über den 60-Millionen-Kredit mit 14 gegen 9 Stimmen den Antrag Schaup's an: „falls die Entwicklung der orientalischen Ereignisse behufs der Wahrung wesentlicher Interessen der Monarchie die Entfaltung unserer Wehrkraft unabwendbar macht, wird das gemeinsame Ministerium ermächtigt, im Einverständnis mit beiden Regierungen die erforder-

lichen Ausgaben bis zur Höhe von 60 Millionen Gulden zu bestreiten.“ Sturm ist gegen die sofortige Bewilligung. Er kündigt ein Minoritätsvotum an, welchem sich auch Herbst anschließt.

Wien, 16. März. Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Die Russen setzten Rußischul und Silistria in Verteidigungszustand. — Die rumänische Regierung beschloß, im Falle einer gewaltsamen Okkupation Bessarabiens durch die Russen nicht nur auf die Dobrudscha zu verzichten, sondern auch die Donaumündungen und die abwärts von der Pruthmündung in der Donau liegenden Inseln den Russen zu überlassen, die Mächte mögen dann entscheiden, ob ein solcher russischer Besitz den Interessen Europas entspricht.

Wien, 16. März. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Athen, 15. März: Vom Olymp breitet sich der Aufstand immer mehr nach Mace donien aus und reicht bereits bis Berria. Bei Pharsala fanden zwei bedeutende Gefechte statt, wobei 400 Türken fielen. Der Gouverneur von Janina ließ über 200 muselmännische Sträf-

Größelreis auf Haufen 635 Wellen.
Morgens 9 Uhr beim Kagenbronnhäuschen.

2) **Montag den 1. April** aus Dicken 2, 3, 4 und Scheidholz aus der Hut Waltersbach: Km. 2 eichene Scheiter, 7 dto. Prügel, 14 dto. Anbruch, 196 buchene Scheiter, 109 dto. Prügel, 32 dto. Anbruch, 19 birchene Scheiter, 9 dto. Prügel, 218 verschiedenes Anbruch, 10 tannene Prügel, 74 dto. Anbruch, 590 buchene, 1040 gemischte Wellen.

Morgens 9 Uhr auf dem Bärenhof.

Revier-Bezirk Stangen- und Brennholz- Verkauf.



Dienstag den 26. März
aus Liteneichen,
Häfnerschlag, Gaisgurgel, Glaslinge
Nadelholzstangen:

310 11 m. und mehr, 295 ⁹/₁₁, 415 ⁷/₉, 475 ⁵/₇, 400 ³/₅ m. lang; Km. 5 eichene Scheiter, 22 dto. Anbruch, 172 buchene Scheiter, 65 dto. Prügel, 14 dto. Anbruch, 5 Birken, 61 tannene Scheiter, 153 dto. Prügel, 91 dto. Anbruch.

Morgens 9 Uhr auf dem Edelmannshof.

Waiblingen.

Eine junge, hochtrachtige

Gais

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein fast noch neues, wenig gebrauchtes, stärkeres

Sandwägele

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.

Buchbinder Deuschle,
Grubach.



Ein großtrachtiges

Mutter Schwein

hat billig zu verkaufen.

G. Müller,
Bäcker in Remsthal.

linge frei, die vereint mit den aus den Gefängnissen von Art a und Prevesa entlassenen Sträflingen nach Epirus zur Bekämpfung der Insurrektion gesendet werden sollen. Die Insurgenten von Kreta sind im Begriffe die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, da die Türkei die Zeit der Waffenruhe benützt, um Verstärkungen an sich zu ziehen. — Die „Pol. Korv.“ meldet aus Ragusa: Zahlreiche türkische Truppen treffen in der Herzegovina ein. Unlängst rückten fünf Labors Regulars in Krupa ein, sämtliche Garnisonen werden verstärkt und verproviantirt. Zwischen Krupa und Mostar sperren Erdwerke die Kommunikationen. Bei Gabella und Mostar sind Verschanzungen aufgeworfen; sogar Nachts wird gearbeitet.

Wien, 15. März. Das „Telegr. Corr.-Bureau“ meldet aus Konstantinopel vom 15.: Die russischen Truppen in der Gegend Gallipoli's erhielten Zuzug. Einige Truppentheile sollen am Mittwoch in Bujukdere zur Rückkehr nach Oessa eingeschifft werden. Zwei weitere englische Panzerschiffe werden in Ismid erwartet. — Dasselbe Bureau meldet: Konstantinopel 13: Saufet und Sabullah Pascha gehen zum Kongresse nach Berlin. Der Aufstand breitet sich in die Distrikte zwischen dem Sanischal Salonichi und Thessalien aus. Die Russen sollen große Streitkräfte in Scharikoi konzentriren. Die Russen sollen, bevor sie die Gefangenen freigegeben, eine Anzahlung von 3 Millionen Pfund verlangen.

London, 15. März. Das Journal „Globe“ will erfahren haben, daß die für den eventuellen Dienst im Auslande zunächst vorgemerkten Genie-Offiziere benachrichtigt worden seien, sich zur Einberufung bereit zu halten; auch sollen im Falle des Bedürfnisses Freiwilligen-Bataillone für den aktiven Dienst organisiert werden.

London, 16. März. „Times“ meldet aus San Stefano: Die russische Garde ist beordert, sich nach der Heimat einzuschiffen, sobald der Friedensvertrag ratifizirt ist.

Zürich, 15. März. Der Kantonsrath hat nach breitägiger Debatte mit großer Majorität die Bewilligung der Nachtrags-Subvention von 800,000 Fr. für die Gotthardbahn angenommen, unter Voraussetzung der Ausführung des Luzerner Programms und Gewährung der Bundes-Subvention.

Athen, 15. März. Die Meldung der „Agence Havas“, Rußland habe den Antrag Griechenlands auf Zulassung letzteren Staates zum Kongreß angenommen, bestätigt sich nicht, vielmehr hat laut amtlicher Meldung Rußland diese Zulassung verweigert. Die öffentliche Stimmung ist in Folge dessen hier sehr erregt.

London, 15. März. Unterh. Haus. Smith bringt, das Marinebudget ein und erklärt, dasselbe baure auf normalen Zuständen, da er nicht glaube, daß es seine Pflicht sei, für die hoffentlich fortdauernden Friedenszeiten eine bedeutende Erhöhung des Budgets zu beantragen. Die vorhandenen Marinekriekräfte genügen, England zu schützen, seine Ehre und Interessen zu wahren. Es seien reichlich Mannschaften vorhanden, jedes Schiff zu bemannen, dessen Indienststellung möglich. Die Flotte sei jeder Eventualität gewachsen. Die jetzt zu bauenden 28 Torpedoboote werden im Lauf des Sommers vollendet sein. England gebrauche deren weniger, als andere Länder, weil viele Dampfer dazu anwendbar seien. Den Wünschen der Katholiken entsprechend werde jeder Flotte von 5 oder 6 Schiffen ein Kaplan beigegeben. Smith beantragt Genehmigung von 46,000 Mann, Offizieren, Mannschaften, einschließlich 14,000 Marinesoldaten. Das Haus genehmigte fast alle Positionen, die andern wurden vertagt.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 16. März. Heute früh drohte in dem Hause Nr. 52 der Hauptstätterstraße in dem Comptoir des Consumvereins in Folge mangelhafter Heizeinrichtung des Ofens ein Brand auszubrechen, welcher jedoch rechtzeitig entdeckt und gelöscht wurde. — Heute Nacht kam nach längerer Auerbrechung zum erstenmal wieder ein mit österreichischem Vieh beladener nach Frankreich gehender Extrazug hier durch. In der nächsten Nacht passirt den Bahnhof ein von Wien kommender Extrazug mit Eisenbahnmateriale, bestimmt für die Ausstellung in Paris; Absender sind die österreichischen Eisenbahndirektionen, welche sich zu einer Kollektiv-Ausstellung vereinigt haben.

Stuttgart. Vom Wochenmarke. Ein Händler aus Neuhäusen, Oberamts Eßlingen, hat letzten Dienstag 2 Enten und gestern (Donnerstag) eine Henne auf den hiesigen Wochenmarkt gebracht, die an einer Geflügelkrankheit verendet und deren Fleisch als ungenießbar und unter Umständen als gesundheitschädlich erfunten wurde. Das Fleisch wurde konfisziert und Strafuntersuchung eingeleitet. (N. Bl.)

Sannrath, 14. März. Ueber dem Leben des für den Rosensteintunnel aufgestellten Bahnwärter's schwebte gestern die höchste Gefahr, aus welcher er nur durch wunderbare Schickung gerettet wurde. Dieser Wärter hatte vergessen, daß aus dienstlichen Rücksichten ein Geleisewechsel einzutreten habe, und so hatte er sich beim Herannahen eines Zuges ganz beruhigt gerade auf

dem Geleise, auf welchem ein Bahnzug heranbrauste, mit dem Anziehen einer Schraube beschäftigt, als er von der Lokomotive mit einem Stoße zu Boden geworfen wurde. So lag er zwischen die beiden Schienen hingestreckt, und der ganze lange Zug ging über ihn hin, ohne daß er weitere Verletzungen erhielt, als welche er schon durch den Sturz am Kopfe und an einem anderen Körpertheile bekommen hatte. Sogar der Aschenkasten des Tenderts ließ ihn unberührt. Nachdem die Wunden ausgewaschen und die Blutströme gestillt waren, brachte man den Verletzten in seine Dienstwohnung. Die Verwundung erscheint vorerst nicht als eine gefährliche.

Saberschlacht, O. Brackenheim, 14. März. Die „N. Z.“ schreibt: Seit einigen Tagen herrscht unter dem Federvieh eine bedenkliche Epidemie, durch welche schon ganze Hühner- und Gänsefäcke entvölkert worden sind. Beim Auftreten der Krankheit glaubte man zuerst, es mit dem Massenmörder der Thiere zu thun zu haben; allein die Untersuchung der gefallenen Thiere ergab, daß die edleren Theile der Eingeweide vom Brande ergriffen waren, der so schnell um sich zu greifen scheint, daß die Thiere während des Legens eines Eies nicht mehr von dem Neste kommen, sondern todt angetroffen werden. Der Schrecken unserer Hausfrauen bei dem Anblick der todtten Thiere ist natürlich groß.

Vom Federsee, 13. März. Das „D. B.“ schreibt: In Bischmannshausen erhängte sich der Wirth. Derselbe litt seit Jahren und hätte nun einer Operation sich unterziehen sollen. Schwermuth muß der Beweggrund gewesen sein. Die brave Wittve ist untröstlich. — Bei Unlingen zog man einen Mann aus der Donau. Einige hatten ihn noch am Ufer auf- und ablaufen sehen. Seinen Hut legte er ans Gestade. — In Buchau erhängte sich ein Handwerksbursche im Gefängnisse. — Vor wenigen Wochen fiel ein thätiger, kinderreicher Vater von T. in Winderreute vom Stabel herab und gerade auf seine Maschine zum Seegrasspinnen. In wenigen Stunden war er eine Leiche.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. In Bezug auf die diesjährigen großen Herbstübungen des 11. Armeekorps ist, wie der „Tribüne“ mitgetheilt wird, Folgendes bestimmt worden: „Die Hauptmandover dieses Korps finden in der Nähe von Wabern, 4 1/2 Meilen von Kassel, im Kreise Fricklar, statt. Der Kaiser wird diesen Übungen persönlich beiwohnen und beabsichtigt zu diesem Zwecke vom 8. bis 13. September in Kassel, Wilhelmshöhe und Wabern zu verweilen. Am Montag, den 9. September, soll die große Kaiser-Parade des Armeekorps stattfinden. Der Kaiser wird am 8. Sept. Abends in Schloß Wilhelmshöhe eintreffen, zwei Tage in demselben Wohnung nehmen, worauf das Hoflager nach Kassel, bezw. Jagdschloß Wabern, verlegt werden soll. Am 14. wird die Reise nach dem Elß von dort aus angetreten zu den Übungen des 15. Armeekorps. Das 11. Armeekorps hatte zum ersten Male im Jahre 1874 Kaiser-Mandover und ist bekanntlich das stärkste des Reichsheeres, indem es die Truppen Hessen-Darmstadts umfaßt und aus drei Divisionen besteht.

— Nach der „Nat.-Ztg.“ sollen die nach Paris gehenden deutschen Kunstwerke an der Bewerbung um Ehrenpreise und dergleichen nicht theilnehmen. Die Kosten der Verfrachtung und Aufstellung trägt das Reich.

— „Haben Sie alle Billets, meine Herrschaften?“ Diese stereotype Frage richtete eines Tages der Kondukteur eines Berliner Ringbahnwagens verschiedene Male mit lauter, vernehmlicher Stimme an seine Passagiere. Eine stillschweigende Bejahung war stets Aller Antwort. Als jedoch der Kontrolleur Revision vornahm, stellte er fest, daß der Tischlermeister Weiskner kein Billet habe. Weiskner mußte sich deshalb, des Betrugs angeklagt, vor den Schranken des Stadtgerichts verantworten. Da festgestellt wurde, daß Weiskner mehrfach die Frage: „Haben Sie alle Billets, meine Herrschaften?“ gehört, so wurde Weiskner des Betrugs für schuldig erachtet und zu 15 Mk. Geldbuße verurtheilt. (Post.)

— Die Bundesrathsausschüsse für Justizwesen, Handel und Verkehr haben das Gesetz wegen Verfälschung der Lebensmittel in 9 Punkten amendirt. Die Verbesserungen sind zum Theil reaktioneller Art, zum Theil aber verschärfen sie die Grenzen der Kompetenz zwischen Reichs- und Landesgesetzgebung und erhöhen andererseits auch die Strafen. Die wichtigste Abänderung betrifft den §. 9, der wie folgt lautet soll: „Mit Gefängniß bis 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft: 1) Wer zum Zwecke der Täuschung im Handel Nahrungsmittel oder Genussmittel nachmacht, oder mit dem Schein einer besseren Beschaffenheit versieht oder dadurch verschlechtert, daß er sie mittelst Entnehmens oder Zusetzens von Stoffen oder in anderer Weise verfälscht; 2) wer wesentlich Nahrungsmittel oder Genussmittel, welche verdorben, oder nachgemacht, oder fälschlich mit dem Schein einer besseren Beschaffenheit versehen, oder durch Verfälschung verschlechtert sind, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft oder unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung feilhält.“

Metz, 14. März. Der Steuerkassenkontroleur Schmitt aus Metz hat die Flucht ergriffen, nachdem sich ein Defizit der früher von ihm verwalteten Kasse zu Ars an der Mosel von 35,000 M nicht länger hat verheimlichen lassen. Eine Möglichkeit, diesen Defizit mehr denn 2 Jahre durchzuschleppen, lag nur darin, daß Schmitt die Kontrolle über die Kasse von Ars selbst ausübte. Dieser Fall ist um so überraschender, als der geflüchtete Beamte ein ruhiger, zurückgezogen lebender Mann war, der das allgemeine Vertrauen besaß.

Schweiz.

Zürich, 12. März. In den hiesigen Blättern wurde mitgeteilt, daß drei junge Seminaristen von Zürich auf einer Kahnfahrt bei Rüschnacht auf dem Heimwege im Züricher See ertrunken seien. Thatsache ist, daß der eine der jungen Leute der Bräutigam einer Wirthstochter in Grimbach war, was Anlaß zu einem Streit mit den Burschen des Orts gegeben hatte. Letztere verfolgten sie, auf dem See kam es zu einem Kampf, ihr Kahn wurde von den Verfolgern umgestürzt und sie fanden auf diese Weise den Tod. Es haben bereits Verhaftungen stattgefunden.

Auf der Route Basel-Zürich-Romanshorn ist vor einigen Tagen ein großer Posten Coupons abhanden gekommen, vor deren Ankauf polizeilich gewarnt wird. Es sind dies 500 Stück Coupons zu den Aktien der Deutschen Vereinsbank, 525 Stück Coupons zu den Aktien der Württembergischen Vereinsbank, 300 Stück Coupons zu den Aktien der Rheinischen Effektenbank, 50 Stück Coupons zu den Aktien der Dresdener Bank und endlich 100 Stück Coupons zu den Aktien der Babilischen Anilin und Sodafabrik.

Italien.

Rom, 11. März. Im Vatikan hat es dieser Tage eine kleine Militärrevolte gegeben. Sr. Heiligkeit Schweizer-Garde war es unzufrieden, daß ihr bisher der sonst beim Ableben eines Papstes zur Vertheilung gelangende dreimonatliche Extrasold — eine Monatslohnung auf Rechnung des todtien Papstes, eine zweite Monatslohnung auf Rechnung des während der Sedisvacanz regierenden Kardinal-Kammerers und die dritte Monatslohnung endlich auf Rechnung des neuen Papstes — nicht ausbezahlt worden war, und als vorgestern wegen eines Disziplinarvergehens zwei Mitglieder des Korps in den Arrest abgeführt werden sollten, kam es seitens dieser und eines Theils ihrer Kameraden zu einem Auftritte, welcher die ernstesten Folgen hätte nach sich ziehen können, da die rabiaten Söhne von Uri, Schwyz und Unterwalden Hand an die Waffen zu legen Miene machten. Mit Mühe und nur unter Zusicherung voller Straflosigkeit gelang es dem kommandirenden Hauptmann, Frhrn. v. Sonnenberg, die Leute zu bändigen, und heute Morgen wurden 32 der Schuldigen für immer beurlaubt, wobei ihnen der Papst je 1000 Lire per Mann als Abfertigung ausbezahlen ließ. Neue Leute werden statt ihrer nicht angeworben werden, da, wie sich Leo XIII. ausdrückte, die noch verbleibenden Schweizer vollkommen für den Dienst ausreichen. — Leo XIII. hat seinen Staatssekretär, den Kardinal Alessandro, Franchi, auch zum Präfecten der apostolischen Paläste ernannt.

Türkei.

Konstantinopel, 14. März. Am 20. d. M. werden sich 40,000 Mann russischer Gardes im Marmarameer einschiffen. Dieselben werden nach Oessa und von dort nach Kiew transportirt. (N. Ztg.)

Vom Krieg.

Die Russen rücken übereinstimmenden Meldungen zufolge wiederum dichter an Konstantinopel und Gallipoli heran. Times meldet aus Gallipoli vom 14. d., daß 2000 russische Lanzenreiter in Schakidi angekommen seien, daselbst befanden sich auch bereits 10 Feldbatterien. Dem Standard wird aus Stambul vom 13. d. telegraphirt: Nahezu alle Dörfer um Stambul sind gegenwärtig von Russen besetzt. Die Kolonne von Belgrad (einem Dorfe nordwestlich von Konstantinopel) ist dicht bei Buzubere angelangt und hat das Kloster von St. Georg bei Daub Pascha besetzt. Die Russen rücken von Makridi auf die 7 Thürme (Sedis-Kule-Kid, unmittelbar vor den Thoren Stambuls) vor. Eine französische Division ist in Stefano angekommen.

Wie die Londoner Army and Navy Gazette erfährt, wird Rußland unverzüglich die Herstellung einer Panzerflotte in Nikolajew beginnen. Die Rüstungen nehmen in sämmtlichen russischen Docks ihren Fortgang. Die Küste von Kurland und Romno befindet sich in vollkommenem Vertheidigungsstande. Rußland trifft Vorbereitungen an der Küste des Stillen Ozeans, um Wladivostok zu schützen.

Aus Nagusa meldet die Polit. Korresp.: Zahlreiche türkische Truppen treffen in der Herzegovina ein. Unlängst rückten 5 Labors Reguläre in Krupa ein. Sämmtliche Garnisonen sind verstärkt und verproviantirt. Zwischen Krupa und Mostar

sperrten Erdwerke die Verbindung. Bei Gabella und Mostar sind Verschanzungen aufgeworfen, an denen Nachts gearbeitet wird.

Verschiedenes.

Eine Leiche als Mörder. Vor Kurzem starb in einem preussischen Dorfe ein Bauer, und die Leiche ward bis zur Beerdigung auf ein in einer Seitenkammer befindliches Gehänge gelegt, wie man es in vielen Bauernwohnungen findet. Nachdem die betrübte Wittve das einsame Todtenhaus verlassen und bei ihrem Bruder geschlafen hatte, kam sie erst am Morgen des Begräbnistages wieder in ihr Wohnhaus. Aber wer beschreibt ihren Schrecken, als sie die Thür offen, ihren Gelbkasten erbrochen und beraubt findet! Sie wankt besürzt in die Kammer und ist dem Umsinken nahe, als sie hier auch die Leiche ihres Mannes vermisst. Dabei bemerkte sie, daß die im Fußboden angebrachte Kellertür offen ist. Sie faßt sich Muth, zündet ein Licht an und steigt in den Keller hinab. Und was findet sie hier? Zwei Leichen statt einer, neben der Leiche ihres Mannes lag nämlich ihr Schwager — todt, und neben ihm lagen zwei — Speckseiten! Die Untersuchung führte mit ziemlicher Gewißheit auf die Vermuthung, daß der Schwager eigenmächtig den Erben spielen, d. h. auf deutsch, die Wittve berauben wollte. Als er das Geld hatte, gelüfteten ihn noch zwei Speckseiten, die über dem Hängewerte, worauf sich die Leiche befand, auf einem Brette lagen. Er stieg auf das Hängewerk; dieses aber konnte die doppelte Last nicht tragen. Die beiden Brüder, der lebendige und der todt, fielen auf die darunter befindliche Kellertür; diese war morsch, die darauf fallenden brachen durch und stürzten in den tiefen Keller. So hatte der Todte auf eine fürchterliche Weise noch sein Hausrecht gehandhabt und das Eigenthum seiner hinterlassenen Frau geschützt — denn die Leiche hatte beim Fallen den Lebenden — erschlagen.

Literarisches.

Die „**Neue Deutsche Dichterhalle**“ (Expedition: C. S. Theile in Leipzig; Redacteur Rudolf Fastenrath) bringt in ihrer Nummer 2, Jahrgang II, folgenden Inhalt:

- Großesworte von Heinrich Freimann. — Glück zum Neujahr von Emil Bittershaus. — Der Lieb' Bedinge. Aus dem Epos „Ulida“ von Eugen Erichson. — Dichtung und Liebe von Benj. Maler. — Leidenschwestern von Gustav Duik. — Klage von Gustav Stein. — Der Mutter Brief von Karl Schrattenhal. — Alpenwanderung von Gustav Stein. — Wer eine gute Seele findet von F. A. Vorbrodt. — Marienhilfe von E. Lotter. — Konstanze von List. Skizze von A. Gühner. — Dr. Conrad Beyer, Biographie von A. Aneis. — Bürgerscha. — Briefkasten. Der Nr. 2 liegt Nr. 1 der „Orphelia“ bei mit Beiträgen von Ely Gregor, Wernine Zimmermann, Ida Christen, Hedwig Bender, Ubelaide von Gottberg &c.

Die „**Neue Deutsche Dichterhalle**“ ist für Poesiefreunde und angehende junge Dichter das interessanteste und billigste Organ!

Abonnementspreis bei allen solchen Buchhandlungen 1 1/2 Mark per Quartal: bei der Post bestellt 1 Mark 70 Pfg.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 14. März 1878.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster	Preis.		
Dinkel per Str.	8 25	8 5	8 —	8 30	8 —	
Haber per Str.	6 55	6 43	6 36	6 80	6 20	

Frankfurter Goldkurs

vom 15. März 1878.

	M.	S.
20-Franken-Stücke	16	20-24
do. in 1/2	16	20-24
Englische Sovereigns	20	32-37
Russische Imperiales	16	67-72
Holländische fl. 10-Stücke	16	65 G
Ducaten	9	52-57
al marco	9	55-60
Dollars in Gold	4	17-20

Crailsheim, 13. März. Gewerbebank. Im Kalenderjahr 1877 betrug der Umsatz 6,409,917 M., der Reingewinn nach Abschreibung von 500 M. am Haus 12,717 M. Zu Vertheilung kommt eine Dividende von 5%. Dem Reservefonds, der nunmehr 21,214 M. beträgt, wurden 232 M. gutgeschrieben. Mitglieder berz. 537. Am Montag war Generalversammlung; vorstehende Zahlen haben wir den abgegebenen Mittheilungen des Herrn Kasiers Ernst Wohlfahrt entnommen.